

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

63 (16.3.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 63.

ersch. 1893
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 16. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 15. März. Das Bestehen des Prinzen Karl ist im wesentlichen unverändert.

Durlach, 16. März. [Bismarck-Denkmal.] Vor Jahresfrist trat hier unter Leitung des Herrn Ober-Steuerkommissär A. Hele ein Verein ins Leben, der sich zur Aufgabe machte, an einem jedenfalls durch Niederlegung des Bahnhofs freiwerdenden Gelände ein Bismarckdenkmal zu errichten. In welcher Form das Denkmal zu errichten sei, als Brust- oder Reliefbild u., ebenso die f. Zi. vielerörterte Frage muß vorerst zurücktreten vor der Hauptfrage, der finanziellen Frage. Die vorjährige Sammlung ergab etwa 2300 Mk. Um ein einigermaßen würdiges, der Stadt zur Ehre gereichendes Denkmal zu erstellen, muß die doppelte Summe aufgebracht werden. Zu diesem Zwecke bildete sich gelegentlich der letztjährigen Bismarckfeier ein Verein von Bismarckfreunden, welche sich durch eigenhändige Einzeichnung in eine Liste verpflichteten, einen jährlichen, regelmäßigen Beitrag in der Höhe von 2-5 Mk. so lange zu leisten, bis die zur Errichtung des Denkmals nötige Summe zusammengebracht ist. Die Zahl der Mitglieder aber ist noch eine bescheidene, so daß sich der Verein, um zum Ziele zu gelangen, genötigt sieht, eine weitere Propaganda zu entfalten, d. h. neue Mitglieder zu erwerben. In den nächsten Tagen wird daher an Freunde unserer Sache ein Circular zur Versendung gelangen, welches zu einem regelmäßigen Beitrag in der bereits erwähnten Form und Absicht auffordert. Den gesammelten Beitrag selbst wird dann der Vereinsdiener etwa 8 Tage später abholen. Wir hoffen in Anbetracht der schönen Sache bei den Freunden des Schöpfers des neuen Reichs keine Feilbitten zu tun!

* Durlach, 15. März. Herr Unterlehrer August Reuther dahier wurde zum Hauptlehrer in Rembach, Amt Wertheim, ernannt.

A. Durlach, 14. März. Die hiesigen Fernsprechteilnehmer sind vom 16. d. M.

ab zum Sprechverkehr mit Erfurt, Gera (Neuß) und Kreuznach zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

-i- Durlach, 16. März. Herr städt. Buchhalter Karl Fr. Schmidt in Wiesbaden (geborener Durlacher) wurde in heutiger Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Magistrats unter Verlegung in die Gehaltsklasse AI (4000 bis 4800 Mk.) zum Obersekretär der städt. Licht- und Wasserwerke ernannt.

† Pforzheim, 15. März. [Großfeuer.] Vergangene Nacht, kurz vor 12 Uhr, ertönten plötzlich Feuer Signale, welche Großfeuer meldeten. In der Maschinenhalle des Büchle'schen Sägewerks, das im reizenden Würmtal liegt, entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer. Dasselbe brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Gleichzeitig dehnte sich der Brand auf 2 Nebengebäude aus, welche gleichfalls ein Raub der Flammen wurden. Plötzlich zuckten aus einem ungeheuren Stoß amerikanischen Holzes, sogen. Bitchpin-Holzes, das erst dieser Tage in 130 Eisenbahnwaggons hier eingetroffen war, Flammen auf. In kurzer Zeit gleich alles einem Flammenmeer. Das Holz allein repräsentierte einen Wert von ca. 40000 Mk. Die zahlreichen herbeigeeilten Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, das eigentliche Sägewerk vor den Flammen zu schützen. Um 5 Uhr nachmittags dauerte der Brand noch fort. Der Schaden wird bereits auf 150000 Mk. geschätzt. Gegen 3 Uhr morgens stürzten die Ramine und die Siebel des Bureaubaus mit donnerndem Getöse ein; die Maschinenhalle ist wie weggerast. Glühend ragten die vollständig unbrauchbar gewordene Maschinen als stumme Zeugen aus dem Boden empor. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Den im Bureaubaus wohnenden Bediensteten ist alles verbrannt. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei. Der Inhaber ist versichert.

** Bruchsal, 15. März. Auf dem fränkischen Gräberfeld neben dem Friedhof wurden 15 Gräber geöffnet. Dieselben sind reihenweise in unregelmäßigen Zwischenräumen angelegt, die Skelette lagen in einer Tiefe von etwa 0,80-1,20 m, in einem Grab befanden

sich 2 Leichen; es waren meist Männer-, doch auch Frauen- und Kindergräber; sechs waren ohne alle Beigaben, die übrigen lieferten regelmäßig ein, manche zwei Tongefäße oder Reste von solchen, die bekannten Formen dieser Zeitperiode. An Waffen fand sich ein Saß (Kurzschwert), ein Soramansat, eine Speer- und eine Lanzenspitze, alles von Eisen und gut erhalten, dazu Gürtelschnallen und Gürtelbeschläge, Messer von Bronze, ein Arming, eine durchbrochene Zierscheibe, Riemenzungen, Nägel, ferner Reste von Beinfüssen, Perlen von Ton, Glas und Bernstein und noch sonst manches. Die Funde werden, wenn sie erst präpariert sind, der hiesigen Sammlung einverleibt. Im Garten oberhalb des Ausgrabungsfeldes wurde vor etwa einem Jahr gefunden ein wunderschön erhaltenes Zehndrachmenstück von Syrakus, ein Werk des Graveurs Guinetos um 400 v. Chr.

† Mannheim, 15. März. Unter reger Beteiligung der katholischen Bevölkerung fand heute vormittag durch Erzbischof Dr. Körber die feierliche Konsekration der Heiliggeistkirche, des neuen Gotteshauses der Schwieger-Vorstadt, statt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. März. Nach einer aus Luxor hier eingetroffenen telegraphischen Meldung ist der deutsche Kronprinz dort an den Masern erkrankt. Der Verlauf der Krankheit ist bisher normal.

* Berlin, 14. März. Die Verleihung des Ranges eines Feldmarschalls an den Gouverneur von Berlin und Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Hahnke, ist nicht gleichbedeutend mit einer Ernennung zum Generalfeldmarschall, vielmehr führt der mit dem höheren Range Beliehene den bisherigen Dienstgrad als Generaloberst fort und erscheint unter diesem auch in der Rangliste, wo vor ihm schon der Großherzog von Baden und Frhr. v. Loß als Generalobersten den Rang eines Generalfeldmarschalls haben. Als nächster zu diesem Range steht Generaloberst Graf v. Haeseler, der Kommandierende des XVI. Armeekorps, heran. In den Listen des preussischen Heeres werden zur Zeit nur zwei Generalfeldmarschälle

Feuilleton.

Strandgut.

Erzählung von Wilhelm Braunau.

(Schluß.)

„Ungeniert, er war ja hier wie zu Hause, ließ er sich auf die gepolsterte Bank zurückfallen und zog seine kurze Pfeife, um einzuweilen zu rauchen. Unruhig rückte er hin und her, seine Finger zuckten, seine Augen verrieten eine große Ungeduld, trotzdem daß Mignon sehr flink war, schien er die Ankunft des starken Gebräues kaum erwarten zu können.

Endlich aber stand der weite Krug auf dem Tisch, die Becher waren gefüllt, da ergriff der Kapitän den seinigen und erhob sich, aber er trank nicht.

„Es ist heute heiliger Christabend,“ sagte er und seine Stimme zitterte, „und da pflegt sich alle Welt zu beschenken. Ihr, liebe Leuten, seid die Ursache, daß ich wieder mit Ehren in meine alte Karriere zurückkehren kann, und so darf ich Euch wohl auch zu dem Geschenke, welches ich Euch bringe, ein anderes hinzufügen, um dessen Ueberbringung ich gebeten habe. — Hier,“ und damit legte er zwei mittelgroße Couverts auf den Tisch, „sind sie beide. Auf

die Habhaftwerdung des Mörders Etienne Crouville hatte die Regierung vor vier Jahren einen Preis von drei tausend Francs gesetzt; sie sollten dem gehörend, welcher den Entsprungenen — tot oder lebend — einfinge. Ihr, alter Verignard, habt, wenn auch unwissend, den Frevler unschädlich gemacht, ich habe bei der Behörde die Auszahlung der Belohnung beantragt, ich selbst habe mir erbeten, dieselbe Euch überbringen zu dürfen. — Und hier,“ fuhr er, neben das bei den eben gesprochenen Worten vor den alten Schiffer gelegte Couvert das andere schiebend, mit gesenkter Stimme fort, „sind die von mir damals hinzugesetzten zweitausend Franken. Sie gebühren Euch mit Fug und Recht und ich bitte Euch, mir durch Eure Weigerung nicht wehe zu tun.“

Das war eine Freude! Ueber den gegenseitigen Ermahnungen und den Dankworten der beglückten Familie hatte man ganz das Klopfen an der Türe überhört, bis der draußen Stehende die Geduld verlor und ungerufen eintrat. Für einen Augenblick wollte Vater Verignard beim Anblick der Dienstmäße, welche der Mann trug, erschrecken — vielleicht wurde er noch einmal abgerufen — allein der Mann gab sich schnell als ein Beamter der nächsten Poststation zu erkennen, welcher den Auftrag hatte, eine Expressendung abzuliefern.

Während der Mann sich an einem Glase Brög erquickte, hatten Mignon und deren Mutter das Päckchen geöffnet — ein Ruf freudigen Schreies entfuhr aller Munde, inmitten eines größeren und eines kleineren aus kostbaren Blumen und Goldblättern zusammengesetzten Brautkranzes lag ein Päckchen mit Geschmeide, welches gleichfalls für Braut und Bräutigam bestimmt schien und als die freudig Ueberraschten das zu unterst liegende Couvert öffneten, fielen ihnen außer zwei Briefen noch eine ganze Anzahl hoher Wertpapiere entgegen.

Verlegen blickten sich die Glücklichen an. Sie konnten die in schöner fließender Schrift geschriebenen Briefe nicht lesen. Der Kapitän sah die Verlegenheit — er griff nach den Briefen — der eine war von Don Alvarez, der andere von dem kleinen Moritz. Durch seinen Agenten in Cherbourg hatte jener die glückliche Heimkehr des totgeglaubten Gasten erfahren, die Liebe der beiden jungen Leute zu einander kannte er schon und so schickte er ihnen für ihre sicherlich nicht zu lange mehr ausbleibende Hochzeit als Zeichen seiner Dankbarkeit das Brautgeschmeide — unter tausend herzlichen Grüßen und Segenswünschen von ihm und seiner Familie. Von den Tausenden an Wert, welche er beigelegt hatte der edle Mann kein Wort verloren.

„Ein Hoch dem Don Alvarez und seinem

aufgeführt, der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, mit Patent vom 19. Juni 1888, und der Graf v. Waldersee mit Patent vom 6. Mai 1900. Der regierende König Georg von Sachsen besaß als Generalfeldmarschall in der Rangliste bei seinem Regierungsantritt das älteste Marschallpatent vom 15. Juni 1888.

Berlin, 14. März. Zum Direktor der Reichsdruckerei unter Verleihung des Charakters als Geheimer Ober-Regierungsrat ist der Ober-Postdirektor Landbeck aus Köln ernannt worden.

Hamburg, 15. März. An dem gestern abend stattgehabten Liebesmahl des Ostasiatischen Vereins nahm Prinz Heinrich mit etwa 200 Personen teil. Bürgermeister Dr. Burckhard hielt die Festrede, in der er einen Rückblick auf die Entwicklung des deutschen Einflusses warf und betonte, daß die vom Reich mit China vereinbarten Verkehrsvereinfachungen und die sich anbahnenden freundlicheren Beziehungen Chinas zu Japan möglicherweise ganz neue Voraussetzungen für den Verkehr mit und nach Persien schaffen würden. Prinz Heinrich ist um 11 Uhr nach Kiel zurückgereist.

Dresden, 14. März. Der Kronprinz von Sachsen wird am 19. d. Mts. nach Neapel abreisen.

Ulm, 14. März. In der vorletzten Nacht erschlug in Bellenberg in Bayern ein junger Mann seinen Stiefvater und seine leibliche Mutter. Die Tat wurde in einem Tobuchsanfall verübt. Der Mörder wurde verhaftet.

† Ludwigsbafen, 15. März. Hier wurde gestern früh ein Deserteur in dem Augenblick erwischt, als derselbe nach Eintreffen des Straßburger Schnellzuges aus der Kapotele an einem Wagen, welche gewöhnlich dem Bremser zum Aufenthalt dient, entschlüpfte und sich eiligst davon machen wollte. Es ist der Rekrut Georg Bauer von der 3. Batterie des 50. Feld-Artillerie-Regiments in Karlsruhe. Er wird nunmehr seinem Truppenteil wieder zugeführt werden.

Oesterreichische Monarchie.

Graz, 14. März. Das ganze Mürztal Hause!" rief plötzlich der Kapitän, sein Glas ergreifend, und hob dasselbe hoch empor, "ein Hoch dem braven Mann, daß es bis hinüber über den Ozean brause und ihm von der Freude erzähle, die er hier gemacht hat!"

Mit Herz und Mund stimmten Alle freudig ein, auch der reich beschenkte Postbote konnte sich nicht enthalten, an dem allgemeinen Jubel teilzunehmen.

"Und hier," fuhr der Kapitän fort und griff in das Schmuckkästchen, dessen Inhalt sein scharfes Auge schnell geprüft hatte, "hier sind zwei Ringe, die offenbar bestimmt sind, die Hand von Braut und Bräutigam zu schmücken. Sie haben allerdings eine etwas altertümliche Form, aber sie sind kostbar und von herrlicher Arbeit. Her mit Euren Fingern!" rief er und schob den nur wenig widerstrebenden Liebenden die Ringe an den Finger, die dem einst von dem kleinen Moritz an Mignon geschenkten so ähnlich sahen, wie ein Ei dem anderen. "So, nun seid Ihr ein verlobtes Paar und der, der Euch so wunderbar geführt und Euch solches Glück beschert hat, der möge auch fernherhin Euch und Euer Haus segnen."

Er hatte die Hände der beiden Glücklichen vereinigt und blickte sie herzlich an, während eine Träne über seine Wange rollte, die verriet, daß trotz dem rauhen, herzhaften Ton, mit dem er sprach, doch ein weiches Herz in seiner Brust wohne.

Da hallte von der kleinen Kapelle das Glöcklein hell durch die Wirtstnacht, die Gemeinde zur Christmette rufend, und sandte auch in dieses Haus seine frohen Töne. Andächtig falteten die glücklichen Menschen ihre Hände, um ihr Gebet zum Throne des Höchsten zu senden und ihren Dank für seine wunderbaren Tugenden auszusprechen. — Es war eine erhebende Verlobungsfester — das Weihnachtsfest in armer Hütte.

ist durch riesige Schneemassen zugeschnitten. Der Verkehr ist gesperrt.

Schweiz.

* Bern, 15. März. Bei der heutigen Volksabstimmung über den neuen Zolltarif, welcher die Grundlage für die künftigen Handelsvertragsverhandlungen bilden soll, wurden 329 000 Stimmen für und 223 000 Stimmen gegen den Tarif abgegeben.

Frankreich.

Paris, 14. März. In dem Städtchen Saïda in Nordafrika wurde vorgestern ein Krämer sowie dessen Mutter und Dienstmagd von drei Soldaten des 2. Regiments der Fremdenlegion ermordet und beraubt. Die Mörder sind zwei Schweizer und ein Deutscher namens Karl Rapp.

Belgien.

* Brüssel, 15. März. König Leopold reiste zu mehrtägigem Aufenthalt nach Wiesbaden ab.

England.

London, 14. März. Kolonialminister Chamberlain ist heute vormittag eingetroffen. Als der Dampfer mit dem Minister eintraf, legten die Schiffe Flaggenschmuck an. Auch bei der Landung wurden dem Minister enthusiastische Huldigungen dargebracht.

Spanien.

* Madrid, 15. März. Nachrichten aus Lissabon zufolge brachen infolge Weigerung die Gemeindesteuern zu zahlen, in Coimbra Unruhen aus. Die Schenken wurden geschlossen, der Handelsverkehr stockt. Zwischen Polizei und Unruhestiftern fanden Zusammenstöße statt, wobei drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Truppen stellten die Ordnung wieder her.

Italien.

* Rom, 15. März. Der Papst empfing heute den mit der Leitung der französischen Botschaft beim Vatikan beauftragten Botschaftsrat Risard mit dem Personal der französischen Botschaft als außerordentliche Mission. Risard hielt eine Ansprache, in welcher er den Papst namens des Präsidenten Loubet zu seinem Jubiläum beglückwünschte. Der Papst dankte und drückte die besten Wünsche für die Größe und Wohlfahrt Frankreichs aus.

Rußland.

St. Petersburg, 13. März. In Rysk (Gouvernement Tomsk) fand gestern vormittag 8 Uhr ein ununterbrochenes, recht starkes, wellenförmiges und stoßförmiges Erdbeben statt, welches 1½ Minuten dauerte.

Afrika.

* Kairo, 15. März. Die Besserung in dem Befinden des Prinzen Citel-Fritz hält an. Der Prinz ist seit gestern fieberfrei.

Amerika.

New-York, 13. März. Nach einer Depesche aus Tucson (Arizona) hat dort eine Räuberbande aus der mexikanischen Provinz Sonora eine Postkutsche überfallen und den Kutscher und sämtliche 6 Reisende ermordet.

Verschiedenes.

— Bei dem Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Frhrn. v. Heereman, dessen Erkrankung wir bereits meldeten, ist eine Lungenentzündung mit hohem Fieber zum Ausbruch gekommen. Obwohl eine Lebensgefahr augenblicklich nicht besteht, ist der Zustand des Kranken im Hinblick auf das vorgeriückte Lebensalter — Freiherr v. Heereman steht im 71. Lebensjahre — und das vorhandene hohe Fieber immerhin ein recht bedenklicher.

— Um die Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse auf dem Land zu fördern, werden preussische Ortschullehrer, welche Lust und Befähigung besitzen, auf landwirtschaftlichen Winterschulen in besonderen Kursen ausgebildet. Die Erfolge, die damit bis jetzt erzielt worden sind, regen zu weiteren Schritten auf dem Weg an.

— Wie man aus Athen schreibt, wurde dortigen Blättermeldungen zufolge die griechische Regierung von der deutschen Gesandtschaft davon in Kenntnis gesetzt, daß Kronprinz Wilhelm und Prinz Citel Friedrich am 26. März in Piräus eintreffen werden. Die Prinzen

werden dort von der königl. Familie empfangen werden und dreitägigen Aufenthalt im Athener Königsschloß nehmen. Am 29. abends werden sie abreisen und sich in Begleitung des Direktors des deutschen archäologischen Instituts in Athen, Dr. Dörpfeld, zunächst nach Eleusis begeben. Von dort geht die Reise über den Isthmus nach Korinth zur Besichtigung Akrokorinth und der dortigen Ausgrabungen. Von Korinth reisen die Prinzen über Itea nach Delphi und sodann zurück über Itea nach Katafoko, von wo sie mit der Eisenbahn nach Pyrgos und Olympia begeben. Infolge der Erkrankung des Prinzen Citel Friedrich wird jedoch das skizzierte Programm möglicherweise einige Änderungen erfahren und der Kronprinz vielleicht allein nach Griechenland reisen.

— Aus Brüssel wird den „M. N.“ vom 13. März gemeldet: Giron erklärte einem Interviewer gegenüber die Meldung, er beabsichtige, in ein Kloster einzutreten, für unwahr. Wahr sei, daß „Madame Adamowitsch“ hehend zwischen ihm und der Kronprinzessin gestanden sei und es zuwege gebracht habe, daß er frühzeitig die Kronprinzessin verließ, als er beabsichtigt habe. Die zeitweilige Trennung zwischen beiden sei längst beabsichtigt gewesen und sei lediglich in Rücksicht auf die bevorstehende Niederkunft der Kronprinzessin geschehen. Sobald die Entbindung der Kronprinzessin vorüber sei, werden, so erklärte Giron nachdrücklich, wir beide für immer vereint bleiben und alsdann unsern ursprünglichen Pläne gemäß nach Amerika übersiedeln.

— In der Gesellschaft für innere Medizin in Wien sprach am Donnerstag Geheimrat v. Behring über die Bekämpfung der Lungentuberkulose. Er schilderte in anderthalbstündigem Vortrag seine Versuche mit Tuberkulin-Impfungen bei Kindern und kam zu dem Schlusse, daß von den hierbei erzielten günstigen Resultaten noch nicht auf gleich günstige Resultate bei Menschentuberkulose geschlossen werden dürfe. Die Professoren Rothnagel und Schröter dankten dem Vortragenden für seine instruktiven Ausführungen die um so dankenswerter seien, weil sie keine überschwenglichen Hoffnungen verheihen. Behring wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

— Ein Sonderling namens Stoder lebt auf dem Schwarzwald bei St. Georgen. Er hat sich dort im Walde 3 Hütten erbaut und eine dem Moses, die andere dem Elias und die dritte dem Petrus geweiht. Das Innere der Hütten ist ausgeklebt mit längst verfallenen Serienlosen; nach Stoders Ansicht stellen sie jedoch einen Wert von einer halben Million dar. Die Brust des Wundermannes schmücken alte Denkmünzen und Festscheiben. Einen Stod von Hartriegelholz hält er für den zur Schlange gewordenen Stab Moysi. Bei seinem Bette steht ein Sarg. Stoder ist 71 Jahre alt und fristet sein Einsiedlerleben mit harter Waldarbeit. Mit großer Freundlichkeit und Würde zeigt er Fremden sein Wald-Dorado.

— Bei einer Automobilsahrt ist in Buffalo der Rechtsanwalt Pennel mit seiner Frau tödlich verunglückt. Das Fahrzeug stürzte in einen 35 m tiefen Steinbruch.

— Ein teures Modell. Eine üble Erfahrung machte der Maler Dimitri Watschiffew, der in Paris in der Avenue de Villiers lebt und gegenwärtig ein religiöses Bild malt. Watschiffew ging dieser Tage mit einem Freund aus und wurde unterwegs von einem alten Mann um ein Almosen gebeten. Das ehrwürdige Aussehen des Bettlers veranlaßte den Maler, ihn zum Modellfugen aufzufordern und gegen ein Honorar von 5 Mark für die Sitzung nahm der Mann das an. Beide begaben sich sogleich in das Atelier des Malers und die erste Sitzung begann. Nach kurzer Zeit klingelte es am Telephon und der Maler ging ins Nebenzimmer, um zu telephonieren. Das Modell aber ergriff sofort die Gelegenheit, aus einer Kommode 40 000 Frank in Banknoten zu rauben und ohne sich die Zeit zum Ankleiden zu lassen, warf sich der Bettler eine Tischdecke um die bloßen Schultern, sprang die Treppe hinab, in eine vorbeifahrende Droschke hinein und sicherte sich so den Raub.

Amthche Bekannmachungen.

Die Vergebung der Ehe-Ansteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung btr.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1902/03 drei Eheansteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. = 571 M. 42 S. an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen Kinzig- Murg- und Pfingzreis vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Baden'scher Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Untertanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und untrübsamen, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Rastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei. Auch soll zwischen sog. Diener-Weifen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisverteilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

- a. Aus dem vormaligen Oberamte Rastatt. 1. Au a. Mh., 2. Bietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bickesheim und Würmersheim, 4. Elchesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Nauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweiler mit dem Filial Niederweiler, 9. Detigheim, 10. Rastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensfels mit den Filialen Bishweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmanern, 13. Waldprechtswier.

- b. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg. 1. Friesenheim mit dem Filiale Heiligensell, 2. Ichenheim mit dem Filiale Zundenheim, 3. Kuppenheim mit Stippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschopfheim, 7. Oberweiler, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

- c. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein. 1. Forbach mit den Filialen Bermersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirk Gernsbach die Filiale Hilbertsbau, Hoerdtien, Lautenbach und Oberstrotz, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stiftlichen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Weifen aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Ansteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Ansteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrate des Heimatortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntnis, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Wittstatterin einzureichen, wornach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche samt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Gr. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 1. März 1903. Großh. Verwaltungshof: Wirth.

Die Verwendung der Erträgnisse aus dem August-Georg-Armen-Apothekesond betreffend.

Nach höchster Entschliekung aus Großh. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträgnisse des Armen-Apothekesonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme franke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Landesbad zu Baden zu bestreiten oder zur Verteilung solcher Kosten Beiträge zu leisten.

Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuch um Berücksichtigung bei Verteilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1903 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrate der Ortswahlbehörde unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Anschluß dieser Frist hat der Armenrat sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Wittsteller dem vorgelegten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 1. März 1903. Großherzoglicher Verwaltungshof: Wirth.

Kontroll-Versammlungen.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung 1903 haben zu erscheinen: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauben, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II Zurückgestellten der Jahrgänge 1890 bis 1902, alle noch nicht zum Landsturm I bezw. Landwehr II übergeführten Ersatzreservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. Am Donnerstag den 2. April 1903, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Ersatzreserve, sowie Volkschullehrer, welche als solche 10 Wochen gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach.

2. Am Donnerstag den 2. April 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Spezialwaffen (einschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach.

3. Am Donnerstag den 2. April 1903, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Gemeinde Grözingen.

4. Am Freitag den 3. April 1903, vormittags 8 Uhr, in Weingarten in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

5. Am Freitag den 3. April 1903, vormittags 9 Uhr, in Weingarten in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinde Föhligen.

6. Am Freitag den 3. April 1903, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier, Hohenwettersbach und Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach und die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots Infanterie Jahrgänge 1890 bis 1894 der Stadt Durlach und Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach (ausschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen).

7. Am Samstag den 4. April 1903, vormittags 8 Uhr, in Wilsferdingen im Rathhaus die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Singen und Wilsferdingen.

8. Am Samstag den 4. April 1903, nachmittags 12 1/2 Uhr, in Berghausen in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wöschbach.

9. Am Samstag den 4. April 1903, nachmittags 2 Uhr, in Berghausen in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteimbach und Söllingen.

10. Am Samstag den 4. April 1903, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Reserve Infanterie, Jäger und Schützen Jahrgänge 1895 bis 1902, sowie Volksschullehrer, welche 1 Jahr gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach (ausschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen).

11. Am Mittwoch den 15. April 1903, vormittags 8 Uhr, in Langensteinbach im Rathhaus die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupperich.

12. Am Mittwoch den 15. April 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, in Langensteinbach im Rathhaus die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Unteramtschelbach.

13. Am Donnerstag den 16. April 1903, vormittags 8 Uhr, in Ettlingen im Exerzierhaus der Interoffiziershule (Eingang vom Holzhof aus) die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach und Palmbach.

Fehlen bei der Kontrollversammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Sigorren vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen. Zuwiderrhandlungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen und der Jahrgang 1898 hat mit gereinigten Füßen zu erscheinen. Karlsruhe im März 1903.

Bezirkskommando. Bekannmachung.

Nr. 542. Nachdem durch Verfügung des Großh. Justizministeriums vom 16. Februar 1903 Nr. 5559 die Gemeinde Nöttingen mit Darmsbach dem unterzeichneten Notariat zugewiesen worden ist, werden die monatlichen Grundbuchtage im Jahre 1903 abgehalten in:

- 1. Auerbach, jeweils am 1. Mittwoch, vorm. 9 Uhr.
2. Ittersbach, jeweils am 2. und 4. Freitag, vorm. 8 1/2 Uhr.
3. Langenalb, jeweils am 1. Freitag, vorm. 8 1/2 Uhr.
4. Langensteinbach, jeden Samstag, vorm. 8 Uhr.
5. Nöttingen-Darmsbach, jeweils am 2. und 4. Montag, vorm. 9 1/2 Uhr.
6. Obermüschelbach, jeweils am 3. Montag, vorm. 8 1/2 Uhr.
7. Polmbach, jeweils am 3. Mittwoch, vorm. 9 Uhr.
8. Spielberg, jeweils am 2. und 4. Mittwoch, vorm. 8 1/2 Uhr.
9. Stupperich, jeweils am 1. und 3. Dienstag, vorm. 9 Uhr.
10. Unteramtschelbach, jeweils am 3. Montag, nachm. 2 Uhr.
11. Weiler, jeweils am 2. Dienstag, vorm. 8 1/2 Uhr.

Feiertagshalber finden die Grundbuchtage in Spielberg nicht am 10., sondern am 6. April, in Ittersbach nicht am 25., sondern am 30. Dezember 1903 statt.

Die Grundbuchtage sind, soweit die Zeit reicht, zugleich Amtstage des Notariats.

Langensteinbach den 13. März 1903. Großh. Notariat: Bauer.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß Montag den 23. März d. Js. in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein Farrenmarkt hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Verteilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 Mk. (seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
b. 100 Mk. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren besahren.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggeldenschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Bezirks für selbstgezüchtete, nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Beteiligung an diesem Marke wird eingeladen. Durlach den 14. März 1903. Der Gemeinderat.



Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am Montag den 16. März 1903, abends 7 Uhr.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung:

Verkauf und Tausch von Gelände an die Maschinenfabrik Grigner A.-G.

Durlach den 14. März 1903.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Marktpreise.
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
 M. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter
 Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Get. M. 3.25,
 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr.
 Dinkelstroh M. 2.50, 4 Ester Buchenholz
 (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ester
 Tannenholz M. 40, 4 Ester Forstenholz
 M. 40.
 Durlach, 14. März 1903.
 Das Bürgermeisteramt.

Stupferich. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Vorgesicht bis 1. Oktober d. J.:

- 68 Stück Wagnereichen,
- 9 buchene Sägflöße,
- 59 fichtene Baustämme,
- 21 forlene Baustämme,
- 12 fichtene Stangen.

Zusammenkunft ist am **Mittwoch den 18. März,** vormittags 9 Uhr, beim Rathhaus dahier, wozu Steigerer eingeladen werden.

Stupferich, 12. März 1903.

Bürgermeisteramt:

Vogel.

Flohr.

Privat-Anzeigen.

Einige ordentliche Tagelöhner

werden sofort gesucht
Serberei Hugo Witt.

Ein tüchtiger, fleißiger

Anecht

wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Sohn achtbarer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.

Geiger, Friseur,
 Hauptstraße 30.

Eine Lauffrau

für einige Stunden vormittags gesucht im

Gasthaus zum Flug.

Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn für sofort gesucht. Dasselbe müßte auch Kaffeebrot austragen. Ob eine Lauffrau zum Brotausbringen gesucht. Näheres **Ecke Berder- und Wollkestraße** im Laden.

Ein Zimmermädchen

wird für sofort gesucht
Badischer Hof.

Gesucht wird ein Mädchen von 16-17 Jahren auf 1. April oder früher. Zu erfragen bei **Bädermeister Wied,** Auerstraße.

Ein Mädchen,

welches schon gedient hat, sucht Stelle auf 1. April. Näheres **Killischfeldstraße 4, 2. St. links.**

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen
Bahnwert Fütterlin, Killischfeldstr.

Rot- & Blaukeelsamen,
 in nur besten Qualitäten, dieselben sind sämtlich doppelt auf Kleeseide gereinigt und übernehme volle Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit der Samen.

Aug. Schindel,
 Ecke Adler- und Schlachthausstraße.

Wilhelmstraße 9 1. St. ist ein guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen.

Ein schwarzer Anzug

ist billig zu verkaufen
Spitalstraße 21.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft

inmitten hiesiger Stadt in schöner frequenter Lage, noch ziemlich neu und gut rentabel, ist wegen Wegzugs von hier unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe wäre besonders für Pensionäre oder einzeln stehende Damen sehr geeignet. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches, gut möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht ist sofort oder später an solid. Fräulein oder Herrn zu vermieten. Näheres bei **Frau Auguste Steinbrunn Wfb.,** Baslerstr. 8, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Grözingersstraße 39, 1. St.

Speicher, ein geräumiger, zur Aufbewahrung von Holz, zu vermieten
Hauptstraße 68.

Empfehlung.

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich **Friedrich Hofmann, Gärtner,** Auerstraße 9.

Ein Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen,**

sowie im Anfertigen von Kinderkleidern und auch im Flickern. Zu erfragen

Grözingersstraße 79.

Gardinen-Wäscherei, per Paar von 1 M. an, Möbelstoffe, Decken, Läufer, Stickerien und Teppich-Reinigung.

Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.

Wäsche

zum Waschen wird angenommen
Auerstraße 5, Hinterh. III.

Jugelaufen 1 junges Hündchen mit Lederhalsband. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Ed. Ernesti,** Chem. Waschanstalt.



Unterzeichneter bringt fein

Grabstein-Geschäft

in Ehenit, schönen hellen Granitfelsen, Marmor und Sandstein einer werten Kundschaft von Durlach und Umgebung in empfehlende Erinnerung.

Auch werden **Waschtisch-, Tisch- und Nachtischplatten** in allen Marmorarten billigst angefertigt.

Durch Mitarbeiten meiner eigenen Person, besonders im Schreiben, bin ich in der Lage, meine werten Gönner aus prompteste und billigste zu bedienen.

Alte Grabsteine, welche umgeschafft werden können, werden zu billigen Preisen abgesetzt.

Hochachtend

J. Herrmann,

Grabstein-Geschäft, neben dem neuen Friedhof.

Sacharinzucker

wird am 1. April dem Verkehr entzogen. Wer sich noch mit billigem Süßstoff versehen will, tue dies vor dem 1. April. 1 Schachtel enthält soviel Süßstoff, als 2 Pfd. Zucker und kostet 12 S., 10 Schachteln 1 M. nur noch diesen Monat bei

Philipp Luger & Filialen.

Carl Frankmann,

Weinhandlung,
 empfiehlt zur bevorstehende **Konfirmation u. Feiertage**

sein Lager in garantiert naturreinen **Fab- und Flaschenweinen,**

wie:

Weissweine:

Rappoltsweiler, Kaiserstühler, Markgräfler, Barnhalter, Durbacher, Rapp. Riesling, Müstatter, Rhein- u. Moselwein u. s. w.

Rotweine:

Kaiserstühler, Zeller, Affentaler, Affentaler Beerwein u. s. w.

Die Weine werden im Fab von 20 Liter an und in Flaschen von 20 Stück an franko Haus geliefert.

Die staatlich geprüfte und empfohlene

Badenia-Tinte

(la. Kanzlei-, Archiv- und Dokumenten-Tinte ist zu haben bei **Karl Walz, Durlach.** — Proben gratis. —

Rastatter Sparkochherde

kauft man billig unter Garantie für gutes Funktionieren bei

Aug. Bull jr., Ofen- und Herdfabrik, Durlach, Mühlstraße 14.

Kochherde,

emailierte, lackierte und gußeiserne in sehr großer Auswahl empfiehlt **Otto Biesinger, Herdfabrik.**

Frühjahrs-Jaquet,

bereits noch neu, für jüngeres Mädchen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Codes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebtes Kind **August**

nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 3 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Durlach, 15. März 1903.

Im Namen der trauernden

Hintenbliebenen:

Geiger, Oberfahnen-Schmied.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 5 Uhr statt.

Einladung.

Die Eigentümer der Grundstücke auf der Neuth, welche zur Bahnlinie fallen, werden auf **Dienstag den 17. März,** abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen zu einer Besprechung freundlich eingeladen.

Rohfessel jeder Art

werden dauerhaft geflochten und repariert.

H. Hartwig,

Lammstraße 34.

Mast- & Fresspulver

für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde etc. reizt die Fr. Bluth. fördert das Wachstum ganz bedeutend und verhindert Krankheiten. Lose wagen per Pfd. 35, 5 Pfd. Pack 1 M 50 S.

Philipp Luger & Filialen.

Feld- & Gartensamen,

futterartikel & künstl. Dünger en gros & en detail.

Philipp Luger & Filialen.

Eine schöne **Edwohnung,** bestehend aus 4 Zimmern und allem Zugehör, ist wegen Verlegung zu vermieten. Näheres bei

Bädermeister Wied,

Ecke Auer- u. Wilhelmstraße.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Adlerstraße 12, 1. St.

Anständiges Lehrmädchen

sucht **S. Horst,** Wasch- und Feinbügelanstalt, Durlach.

Ein fleißiges **Mädchen,** das auch kochen kann, findet Stelle bei **Frau Geiger, Hauptstr. 30.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düp. Durlach